Botschaft 171

Ghaziabad, 3. Juli 2009

(Nachwort zu Botschaft 170, das im Körper eines Schülers entstand.)

Das Wort „Guru Dhaam“ wird im Allgemeinen als Wohnstätte der Gurupersönlichkeit verstanden. Aber dies war nicht das Verstehen, das in diesem Körper geschah. Auch wenn es zutrifft, dass der Kontakt mit dem Guru eine Veränderung bewirkt und die Wohnstätte eines solchen Gurus nicht weniger ein Tempel als der heiligste aller Tempel ist, wurde verstanden, dass der Wahrheitsgehalt noch viel tiefer ist. Dann nimmt die Verehrung des Guruprozesses eine neue Wendung und „Satyalok“ erscheint als ein Tempel par excellence.

GURU DHAAM – GELÄNDE

Nicht der Backstein und Mörtel von des Gurus Haus,
sondern die Stille, die darin wohnt.

Nicht die Bildnisse in einem Tempel namens Satyalok,
sondern der meditative Zustand des Universums.

Nicht die Gegenstände der Verehrung, noch der Verehrende,
sondern die Verehrung, die ohne Verehrertum stattfindet.

Keine Konzepte, Annahmen oder Schlussfolgerungen,
sondern die kühle Stille, die spontan ist.

Weder die Erfahrung von Hitze noch von Kälte,
sondern Kälte selbst, Hitze selbst.

Feuer spürt keine Hitze, noch spürt Eis Kälte;
Licht sieht keine Helligkeit, Dunkelheit keine Finsternis.

Freiheit ereignet sich, wo kein Erfahrender ist;
Leben erblüht, wenn es keine Vorstellung vom Leben gibt.

Nur Wahrnehmung einer Berührung, die offenbart wurde,
ein Segen, der geschieht, ein explodierendes Gewahrsein, das Unschuld ist.

Oh Schönheit, oh Schönheit, oh Schönheit.
Die Energie der Liebe. Die Energie des Verstehens.
Worte benutzt, um das nicht Mitteilbare mitzuteilen.

Das ist der Guru Dham sowie der Param Dham!

JAI GURU, JAI GURUDEV, JAI GURU DHAAM